Verbände : Schweizer Werkbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **31 (1944)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dabei weitgehend auf der Empfängerseite stehen. Diese Erkenntnis machte der Vortragende durch die Demonstration von Planmaterial und Lichtbildern besonders eindrücklich. *H. S.*

Mitglieder-Aufnahmen des SWB

In seiner Sitzung vom 27. April 1944 hat der Zentralvorstand als Mitglieder in den SWB aufgenommen: *OG. Aargau:* Moser E., Gartengestalter, Lenzburg; Potthof J., Graphiker, Zug. *OG. Basel:* Eisenring C., Arch., Binningen; Weber K., Arch.; Sütterlin H., Kaufmann (bisher Förderer). *OG. Bern:* Brenni A., Arch., Sektionschef Generaldirektion PTT; Huggler Dr. M., Dir. des Kunstmuseums. *OG. Zürich:* Baumann E., Gartenarchitekt, Thalwil; Cramer E., Gartenarchitekt; Moser A., Arch.; Miedinger G., Graphiker. Als Förderer-Mitglied der OG. Zürich wurde aufgenommen: die Firma P. und W. Blattmann, Metallwarenfabrik, Wädenswil.

Berichtigung

Irrtümlicherweise wurde in der Legende zu der Abbildung 2 auf S. 154 in der Mainummer des «Werk» die Firma Karl Studach, St. Gallen, als Mitglied des SWB bezeichnet, was den Tatsachen nicht entspricht.

Ing. Heinrich Baumann achtzigjährig

Im April feierte Ingenieur Heinrich Baumann, einer der Mitbegründer des Schweizerischen Werkbundes, seinen achtzigsten Geburtstag. Der Werkbund ist ihm zu Dank verpflichtet für die Arbeit, die er in langen Jahren als Vorstandsmitglied und Quästor, als Mitglied der Eidg. Kunstkommission und der Aufsichtskommission des Kunstgewerbemuseums Zürich für die SWB-Bestrebungen geleistet hat. Als 1914 die «Schweiz. Baukunst» in das «Werk» umgewandelt wurde, gehörte Herr Baumann zu den Initianten der neuen Zeitschrift, da er an allen kulturellen Fragen lebhaftesten Anteil nahm. Neben der anstrengenden Berufstätigkeit als Mitinhaber der Firma Baumann, Kœlliker & Co. fand Herr Baumann immer wieder die nötige Zeit, um sich ideellen Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Diesem Willen, neben der Arbeit einen Ausgleich auf geistig-kultureller Ebene zu schaffen, ist Herr Baumann immer treu geblieben. Dem heute in Frankreich Lebenden wünschen wir weiter alles Gute, und gleichzeitig bezeugen wir ihm, daß seine vielseitige Tätigkeit bei uns im besten Andenken steht. *str.*

Verband Schweizerischer Graphiker

Die letztjährige Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Graphiker hat beschlossen, den Minimaltarif des VSG in revidierter, den bestehenden Verhältnissen angepaßter Form neu aufzulegen. Diese Neuauflage ist soeben erschienen und ist zum Preise von Fr. –.50 für Nichtmitglieder, Fr. –.20 für Mitglieder bei der Geschäftsstelle des VSG, Mühlebachstraße 21, Zürich, gegen Einsendung des Betrages und Portos zu beziehen.

Internationaler Verband für Wohnungswesen und Städtebau

Rückblick auf fünf Jahre Verbandsarbeit

Einem vom Januar 1944 datierten Berichte des Präsidenten entnehmen wir folgende Mitteilungen:

Dr. K. Strölin, Stuttgart, übernahm sein Amt vom früheren Präsidenten, dem Engländer G. L. Pepler, im Jahre 1938. Nur ein knappes Jahr friedlicher Arbeit sollte folgen. Im Juli 1939 fand noch der letzte Kongreß in Stockholm statt, an welchem über 900 Mitglieder aus 40 Ländern teilnahmen. Folgende Themen wurden behandelt: «Wohnungswesen für besondere Bevölkerungsgruppen» (J. I. de Jonge van Ellemeet, Holland); «Städtebau und Nahverkehr» (R. Niemeyer, Deutschland); «Verwaltungsmäßige Grundlagen der Landesplanung» (Lilienberg, Schweden). Die geplanten weiteren Kongresse in Kalifornien (1941), Rom (1942) und Montreal (1944) konnten wegen des Krieges nicht mehr durchgeführt werden. Für eine in Köln geplante Internationale Verkehrsausstellung war bereits umfassendes Material eingetroffen.

Noch vor dem Kriegsausbruch fanden verschiedene Ausschußsitzungen in Brüssel und London statt; die für Rom vorgesehene Vorstandssitzung mit den Herren Klöti, Pepler, Sellier und Vinck mußte jedoch abgesagt werden.

Auf Einladung besuchte der Präsident Dr. Strölin verschiedene Balkanländer und hielt in Budapest und Sofia Vorträge. Im Frühjahr 1942 folgte er einer Einladung nach Spanien, um mit den zuständigen Stellen die Fragen des Wiederaufbaus in den vom Bürgerkrieg heimgesuchten Städten zu besprechen. Beziehungen wurden mit ähnlichen Wiederaufbaustellen Belgiens, Frankreichs und der Niederlande angeknüpft.

Mit großer Umsicht verwaltet der Präsident das Sekretariat und die Verbandsangelegenheiten während des Krieges. Die Geschäftsstelle wurde mit der Verbandsbücherei im Jahre 1941 von Brüssel nach Stuttgart verlegt. Als sehr fruchtbar erwies sich die vom Verband herausgegebene Vierteljahreszeitschrift «Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung», die unter der Schriftleitung von Dr. Ing. A. Gut, München, und Mitarbeit von Frau Paula Schäfer in drei Sprachen auch heute noch erscheint. Als Novum hat die Verbandsleitung sich zur Herausgabe von «Mitteilungen» entschlossen, um die Zusammengehörigkeit unter den Mitgliedern zu fördern.

Anfangs 1940 wurde die Frage des Schutzes der Zivilbevölkerung vor den Verheerungen des Luftkrieges geprüft. Es fand eine Besprechung mit dem Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf statt, an welcher Dr. K. Strölin und Dr. E. Klöti teilnahmen. Das Resultat war ein an alle Mitglieder der Genfer Konvention gerichteter Appell vom 12. März 1940. Wie es die Tatsachen zeigten, war ihm kein Erfolg beschieden.

Seither hat sich die Verbandsleitung in vermehrtem Maße mit den Nachkriegsproblemen befaßt, deren Lösung zu den höchsten Zielen des Verbandes gehören. Wenn auch die internationale Zusammenarbeit heute unmöglich geworden ist, so sind in den verschiedenen Ländern doch wertvolle Vorschläge in dieser Richtung gemacht worden. So hat Italien ein neues Städtebaugesetz herausgebracht. (Legge Urbanistica, vom 17. August 1943), ebenso Frankreich (Loi d'Urbanisme, vom 15. Juni 1943). Diese Gesetze wurden in der Verbandszeitschrift veröffentlicht.

Auf dem Gebiete der «Raumordnung» sind in verschiedenen Ländern bedeutende Fortschritte erzielt worden, so in Deutschland (Regierungserlaß vom 26. Juni 1935) und in den Niederlanden (Gesetz über die Nationalplanung vom 15. Mai 1941). Zu erwähnen sind die Bestrebungen der